

Pressemitteilung
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 6. März 2024, 09:30 MEZ (08:30 UTC)

HCOB Bau-Index Deutschland

Rückgang im Baugewerbe schwächt sich im Februar etwas ab

Ergebnisse auf einen Blick:

Gesamt-Bautätigkeit schrumpft so langsam wie seit fünf Monaten nicht
Geringere Einbußen in allen Bereichen, aber besonders im Tiefbau
Einkaufspreisinflation auf 11-Monatshoch und Lieferzeiten verlängern sich

Datenerhebung: 12. – 28. Februar 2024.

Deutschlands Baubranche steckte auch im Februar tief in der Schrumpfungszone, obgleich sich die Rückgänge bei Bautätigkeit, Neuaufträgen und Beschäftigung allesamt abschwächten, wie die jüngste Umfrage zum HCOB Bau-Index - durchgeführt von S&P Global - zeigt. Dass die Geschäftstätigkeit insgesamt weniger stark zurückging, lag zumindest teilweise am stabileren Tiefbau.

Die Einkaufspreise verteuerten sich derweil den dritten Monat in Folge. Die Inflationsrate kletterte zwar auf den höchsten Stand seit fast einem Jahr, blieb im historischen Vergleich aber niedrig. Mit dem Kostenanstieg ging die zweite Verlängerung der Lieferzeiten hintereinander einher, was über die anhaltend rückläufige Nachfrage hinwegtäuschte.

Der **HCOB Bau-Index Deutschland (PMI®)** - ein saisonbereinigter Index, der die Geschäftstätigkeit des gesamten Bausektors abbildet - verbesserte sich auf 39,1 Punkte (5-Monatshoch) nach 36,3 im Vormonat. Dennoch verharrte der Index damit tief im roten Bereich und notierte unter dem Durchschnitt der aktuellen Kontraktionsphase, die im April 2022 begann.

Die Februar-Daten signalisieren geringere Einbußen in allen drei großen Teilbereichen, die von der Umfrage erfasst werden. So sank die Aktivität im Tiefbau nur marginal, da sich der Rückgang gegenüber Januar erheblich abgeschwächt hat. Die Schrumpfungsraten sowohl im Wohnungsbau als auch im Gewerbebau blieben kräftig, verlangsamten sich allerdings auf die geringfügigsten Werte seit letztem September bzw. Dezember.

Nach wie vor leidet die Branche massiv unter der extremen Nachfrageflaute. Zahlreiche Befragte schrieben dies einmal mehr der Unsicherheit der Kunden, dem hohen Preisdruck sowie der schwächelnden Binnenkonjunktur zu. Demnach gingen die Neuaufträge erneut stark zurück, wenngleich so geringfügig wie seit sechs Monaten nicht mehr.

Auch der Stellenabbau verlangsamte sich, hier wurde das kleinste Minus seit Juli letzten Jahres verzeichnet. Dennoch setzte sich der seit fast zwei Jahren andauernde Trend der sinkenden Beschäftigung fort. Der Einsatz von Subunternehmern ging ebenfalls zurück, was wiederum zu einer Verbesserung von deren Verfügbarkeit führte. Die von Subunternehmern verlangten Preise zogen im Februar wieder leicht an, nachdem sie zuvor vier Monate lang gesunken waren.

Die durchschnittlichen Einkaufspreise verteuerten sich zum dritten Mal in Folge. Die Inflationsrate erreichte den höchsten Stand seit März 2023, fiel im historischen Vergleich aber verhalten aus. Einige Befragte berichteten, dass Lieferengpässe und Verzögerungen für den Kostenauftrieb verantwortlich waren. Daneben verwiesen viele auf die gestiegene LKW-Maut sowie die allgemein hohe Inflation. Die Vorlaufzeiten verlängerten sich abermals, womit sich der über weite Strecken des Jahres 2023 beobachtete Trend umkehrte. Und das trotz des nach wie vor rückläufigen Bedarfs an Baumaterialien.

Der Blick in die Zukunft fällt für die Mehrheit der Manager weiter alles andere als rosig aus, wofür hauptsächlich die schleppende Konjunktur und die schlechte Wirtschaftspolitik verantwortlich gemacht werden. Zwar verbesserte sich der Ausblick minimal auf den höchsten Wert seit letztem April, aber nach wie vor übertrifft die Zahl der Pessimisten ganz klar die der Optimisten.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Diese Zahlen zeichnen weiterhin ein hässliches Bild. Zwar ist der PMI um fast drei Punkte gestiegen, was nicht unerheblich ist, dennoch befindet sich der Index nach wie vor tief im rezessiven Bereich und es handelt sich vorerst nur um die Bewegung eines Monats."

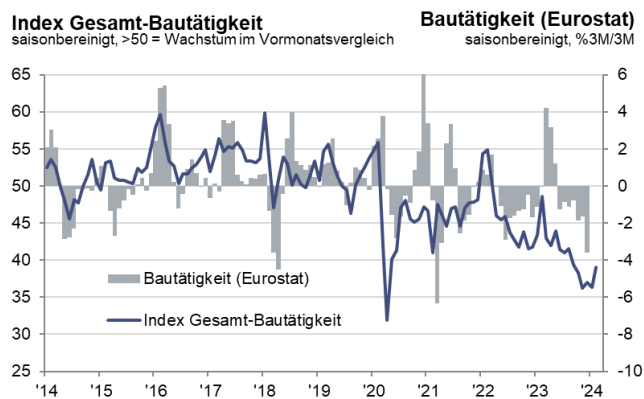
Der Wohnungsbau ist nach wie vor der Haupttreiber der Rezession im Baugewerbe, gefolgt vom Gewerblichen Bau. Ein Silberstreif am Horizont ist der Tiefbau, wo die Aktivität im Vergleich zu Januar mehr oder weniger gleich geblieben ist, anstatt den starken Rückgang der letzten fünf Monate fortzusetzen.

Von einer Erholung bleibt man weit jedoch entfernt. Das zeigt sich am besten an den Auftragseingängen, die seit fast zwei Jahren in rasantem Tempo schrumpfen. In den letzten drei Monaten haben sich die Einbußen etwas abgeschwächt. Das bedeutet aber nur, dass der Abwärtstrend etwas an Schwung verloren hat, während die Krise selber noch lange nicht vorbei ist.

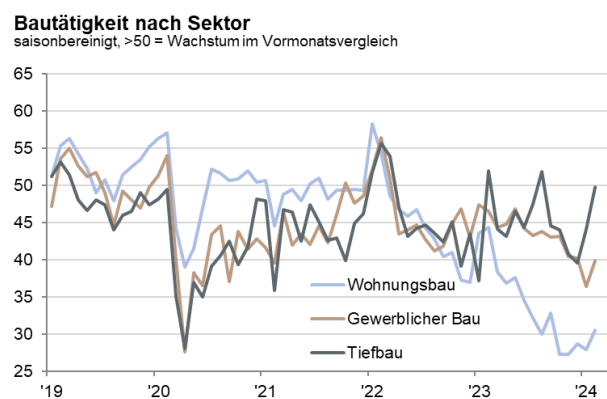
Erschwert wird der ersehnte Aufschwung durch die Tatsache, dass die Vorleistungspreise nun schon drei Monate in Folge gestiegen sind. Gleichzeitig haben sich die Preise für Subunternehmer im Februar zum ersten Mal seit fünf Monaten verteuert. Das bedeutet, dass die Bauunternehmen nicht nur unter dem hohen Zinsniveau leiden, sondern auch unter den höheren Kosten. Angesichts der schwachen Wirtschaft ist es derzeit schwierig, Wohngebäude zu bauen, die sowohl für den Bauherrn attraktiv als auch für die Menschen erschwinglich sind.

Die Einschätzung der zukünftigen Aktivität hat sich seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 fast kontinuierlich verschlechtert. Es ist fast so, als ob der Pessimismus in die DNA der Baubranche eingebrannt ist. Wir wissen jedoch, dass irgendwann wieder bessere Zeiten kommen werden. In den Jahren 2016 bis 2019 war die Baubranche zum Beispiel viel positiver gestimmt, was die Zukunft angeht. Was könnte also der Auslöser für eine Wende zum Besseren sein? Niedrigere Zinssätze sind sicherlich ein Faktor, ebenso wie eine allgemeine Erholung der Konjunktur. Zinssenkungen, wenn auch wahrscheinlich nicht allzu viele, stehen vor der Tür und wir sind überzeugt, dass die Rezession bald vorbei sein wird."

-Ende-



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat.



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 79 6744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Bau-Index Deutschland (PMI[®]) wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von 160 Unternehmen der Bauwirtschaft beantwortet werden. Die Zusammensetzung des Teilnehmerpools erfolgt nach Unternehmensgröße (klein, mittel, groß) und basiert auf dem jeweiligen Anteil am BIP. Die Datenerhebung begann im September 1999.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex spiegelt die Gesamt-Bautätigkeit wider. Es ist ein Diffusionsindex, der Änderungen des Gesamtvolumens der Bautätigkeit im Vergleich zum Vormonat erfasst. Er ist vergleichbar mit dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor. Er kann als „Bau-PMI“ bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem PMI[®] der Industrie gleichzusetzen.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zur Umfrage kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com.

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.